

? Auktendorf

Melzer - J

Mais K
Auktendorf

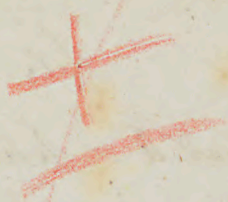
4^{te}

Conferenz Frage,

Erarbeitung

von

Regulierung Franz Salsch Mais in Auktendorf
1860.



Grammatische Darstellung der
Abweichungen des Schriftlichen
Dialekts von der gesprochenen
Schriftsprache in den Länden
und Regionen.

Erarbeitung.

In diesem Aufsatze soll gezeigt werden,
wie die schriftliche Sprache bearbeitet,
wie so weit es möglich auf die Haupt-
sache beschränkt u. nur einige
wesentliche Abweichungen der
schriftlichen Dialekts von der
gesprochenen Schriftsprache in den
Länden u. Regionen angegeben.

Das a in folgenden Worten
bleibt a: warm, warm, Supp, wass,

Taly, Taz, Kull, nll, p
 mind a: Schachtel, gsüder (Geffnäkter) gâts, kâts,
 schwâz, wâts.
 mind â: blâter, âter, -
 mind n: epfl, (Apfel, knelle, zeme, wesch,
 mind n: hel, yhel, ghebt (ygfaltun).
 mind ä: äschs, groäpfs, weinächt,
 mind i: Thomis,
 mind o: kalender, pfohl,

Lany a (â) in selbstonten Dillen
 blibt â: Schnâbel, grâs, vâd,

mind â: grâf, môs, bôr - Lann, Nôchber, môh-
 ler, schwôger, Schôf,

mind ä: kâfner, schâf, wâge, (Mazur)

mind i: Sontig, Freitig, feittig. -

L.

Lany e in selbstonten Dillen

blibt e: Vetter, eggs, erbs, verderbe,

mind ê: fêtig, kerz,

e mind ê: hêmmed,

ê mind ês: groës, gsës, ywurpfu, ypfu,

ü wird äa: gäasts, gäal, mäal, läabs, begäars.
fäal (Fäll-haut wird Fährts)
ü wird ö: gäso, bolle, scholts.
ü wird i: schyrich, brich, - uffsprin, brin, verdirb,
ë wird es: gës, sës, yabra, fofaw,

U.

Ängl in fofbatoutr Pilbr

wird ñ: sehëmmel, hëmmel, sënken, hënken,
wird io: lisch,
wird e: wirtë, betë,
fülls my: kanarëvogel, hong-honig-fuchske
wird ia: Schieber, miader, giassa, schiase, wiaga,
wird ui: knui, kui,
wird s: hëmmst,
wird i: Schmittë (Pfuinder)

O.

Ängl in fofbatoutr Pilbr:

bluib: ross, stodz, zopfi, holy, goll, bok, loch,
wird ö: döchter,
wird u: sunst, drucke, (druck,) dunschieg

mind ē: mētig,

fällt auß: karlē (Karolin).

bleibt ö: hōf, böde, gsthle,

mind u. dull (Dohle) das (Sabatdop)

mind o: doktor, Professor, Profisec,

u.

kurz u in selbstständigen Silben

bleibt u: zucker, butter, bucht,

mind ü: wust, dast, schuz,

mind ö: kromm, stamm, strömpf, lompp, rōnd,
wōnder, hōnger,

mind ae, Mueser, fuerer,

mind ē, haushaltung,

fällt auß: akkrat.

mind ū: buch, ruck, brueder, gruob, fluech,
gnueg, kraeg, pflueg,

mind ie, riefē,

mind au: braust. Bräu-
ä.

mind e: fesser, epfl, Bek, meschte, elter,

mind ä gätner,

mind i: feter, jäter, Schêzer, grênz, schwenz,

Lang ä in betouten Silben

blibt ä: jâger, hâs, gnâdig, spät,

blibt ê: glêser, grêber, nêgel, zêhle, sêbel, reden

mind äa: in säags, in hâafer, in bää, in
ääre, in Taly wäägs.

mind ai ~~gais. jaupen~~

ö.

Lang ö lautet in betouten Silben

mind e: in Fÿllessen, in hests - hofen - klester,

mind i: Schnickel,

mind ê - êfo, vêgel,

ü.

mind i: binger, hitte, in schirz, Tod gwirz,

mind u: Stuk, ruko, druke, buko,

mind ü verduschte, schuler,

mind ö, fligel, zigel, riget, kibet,

mind ie, kiefer, Râfer, grieg, liegs, hiete, biete,
biecher,

mind eo grêo. yrin,

ei.

mind ei: leit, weit,

mind äi: räif, aich, gaisel, gais, flaisch, kaiser,
faiser, sail, dail, klaid, waich,
in raie, in Rufe, xxin, xiiii,

mind öe: Stoe, böe, er hot hoens heeizer.

mind e: arbet, waret, gwonet, krankhet,

ell.

mind ei: zeig (Zing) hat leit (Lait) Steins.

mind ui: nui (nu) Fuiz (fuir) blumls, ui (uif)
ruits die (ruit ab die)

mind ae: haie (Hie)

au.

mind u: dummen (Dummen) bam (Bam)
pflumms (Pflummen) dassie (Dassie)

mind â: grâ (gra) blô (bla) Niklôs (Niklôs)

mind ao: raoh, aog, -

mind eü: geül. (Hund) speü (Schwarz) sei,
heit (Haut)

äu.

mind ei: heiser (Häuser) greiter (Grüter)
meis (Meis)

mind ui: braue (Bräu) brai (Bräu)

mind ai: versaimen (Vorsäumen) raimen (räumen)

ai.

mind oi: hoiser, boier, soite,

b.

mind f: Schraufe,

mind miyaffbrw: haebe (Häbe) grabb, (Grab) reibig
(reißig)

fallt auß: gaa (gab) geiseht (geiß) bus (Bus)
gäal (gal) na (Nä) ra (Rä) äwerk
(Alwerk)

mind pf: pflegt (Pflege) hanpf (Hauf) scharpf,
harpf, -

mind b: schäabelhölzle (Schneefalzhölzchen)

fallt auß: du darst nit mit (du darfst nicht mit)

mind h: weck (Wach) Schlenkl (Schlingel)

mind t: hefet (Heft)

lount fuzja: gwerme (warum) gspass, gstudiert,

fallt weg: schla, (Schlag) gsact, ~~du~~ klein issen.

h.

fallt auß: Schullis, kranket, gewonet.

ch.

mind h: hochst, stock, nächste, der Kaiser. -

mind g: rigore, juzge,

fallt weg: Sun - du fünf, ducs wasser, duß das Maff
glei - gleich ad: - duß alle mill (Mile)

bleibt auß: Hanserg.

h.

mind g: gutsche, müsger nus (Muskatennuß)

mind ch: kalch, bachen,

mind zg: statzget, gatzget,

fallt auß: waatig, vitor (Victoria) ~~Victoria~~

l.

lount fuzja: lemmeritz (Goldammer)

fällt auß: du witt, isott.

m.

bleibt auß: duro (Yura) bauwoll (Baumwolle)

n.

wird m: hämpf, sempf, zömpft, bemsl,

fällt auß: bir (Birna) hä (Hafu) nemet (Nimm auß)
oezig, (einzig) ^{moe} ~~moe~~, dae, sae.

p.

wird b: belz, balms, budel,

wird g: gömpo,

r.

wird l: zundt, balbierer,

fällt auß: Mate (Montiu) bat (Bant) feteg (fettig)
vieth (Wirthel) hez (Amy) quiz (Jura)
dusse (draußen) hemelfot (Himmelstot) dene
(Stein) boascht - (Boascht - o. Tjorin)

s.

wird sch: wuseht, (Wurp) haschpt, (Hafent)
biseht (biss)

t.

wird d: disch, dag, daa (Yaa) seiff (Seiffel)

komb sinja: menssch, (Mensch) leicht (Leicht)

wird auß gelassu: fasnet (Fasnet) predik.

w.

wird m: mer (wir)

fällt weg: zibel (Zwibel).

Nachdem ich nun einige Abweichungen der
 bishen Dialekte von dem hochdeutschen Sprach-
 sprache in der Dichtung angegeben habe, will ich
 nun zu der Declination übergehen u. zuerst von
 der Conjugation einige angabem. *Beispiel*
 man z. B.

im Präs. D. Judil: i dues, d' dusscht, er daet, mer dend, ick dend, sie
 dend;

~~Präs.~~ Konjunktiv non gebw: i gääb, du gääbisch, er gääb; mer
 gääbs, ick gääbs, sie gääbs.

Präs. D. Jud. 9. laufu: i lauf, du laufsch, er lauft, mer laufs, ick
 lauft, sie lauft;

wollen: i wioll, du wiollsch, er wioll, mer, wend, ick
 wend, sie wend.

Bei der Declination der Substantien fällt in der
 Mehrzahl die Endung e weg wie bei baim, fesch,
 fisch,

die Endung en bleibt als: hase, knabe, fliegs,
 d' Lerche, d' öfo, d' Mädle,

die Endsilbe lün wird len: Schäflän, oegelän,
 treiblän,

Das Wort Brüder wird in der Mehrzahl als
 Brüder gebraucht z. B. die Brüder is groß.

Im Gauntis spricht man: Amis Jorge Klaus; d' Gäberis
 Sokä; d' öfo wird nun auf d' öfo d' öfo zünigend

Sürwort verpönt ab; Dr Adlerwisths
iwe Muotter ischt goebä; auf Arg
öftroß im auf zwü Gruntion byoyurd Zangß,
mord zwiffen briden y. b. swasis kaao und haubt,
mannabkäs. —

Dr fröist man auf: Bischt halbs zehna, halbs
fünfo; r ischt volle Luomps. —

Die Inclinative des Zungßwortes, Ligen-
schafft ä. Gespßwortes ist folgender:

| | |
|------------------|-----------------|
| Dr brave Knächt | Die schöa Kua |
| es braoe Knächtö | De schöns Kua |
| m braoe Knächt | Dr schöns Kua |
| de brave Knächt | Die schöne Kua, |
| Dis bravo Knabs, | die schöns Kūs |
| Dr braven Knabs, | Dr schöns Kūs, |
| De bravo Knabs | Die schöns Kūs. |
| De bravo Knabs. | Dis schöne Kūs. |

Die Zahlwörter, wenn die gezählten Gegenstände
nicht genannt werden, haben die Endung é z. b. achte,
neune, er ischt achtsge ü. sw.

Man auf das Sürwort (ab) folgt, so verpönt man
dem Zuhörer z. b. frisch schoa (Görß d. ab
pfou) kās, singa (Laut d. ab singu).